

KULTUR

Schleswig-Holstein Musik Festival

Zwischen Blockflöte und Erich Heckel

16. August 2010 | Von Kathrin Emse

Technisch brillant und virtuos, moderne Stücke mit ungewöhnlichen Höreindrücken - am Wochenende gastierte das "Quartet New Generation" im Schloss Gottorf.

"Zwei Ufer hat der Fluss" - ein altes und ein modernes, ein deutsches und ein polnisches. Dazwischen schlug das Blockflöten-Ensemble "Quartet New Generation" am Sonnabendabend in der Reithalle von Schloss Gottorf in Schleswig eine Brücke. Das Programm setzte sich aus Werken polnischer und deutscher Komponisten zusammen. Alter wie moderner - inklusive dreier Uraufführungen.

Den Auftakt machte ein "alter": Samuel Scheidt. Der deutsche gehörte im 17. Jahrhundert zu den wichtigsten Komponisten. Tänzerisch und doch getragen kam seine Musik daher. Blockflötenmusik, wie sie gemeinhin erwartet werden mag. Technisch brillant und virtuos zugleich von Susanne Fröhlich, Andrea Gutmann, Eva Gemeinhardt und Heide Schwarz vorgetragen.

Lieb gewonnene Hörgewohnheiten wurden auf den Kopf gestellt

Es folgte bisher Unerhörtes: Die Uraufführung von "Wetterfahnen" des Polen Wojciech Ziemowit **Zych**. Der Gegensatz hätte kaum größer sein können. Statt den barocken Klängen des Vorstücks gab es tiefe, pfeifende, hüpfende, wischende Töne aus vier Küng-Flöten.

Noch drei - inklusive Zugabe vier - weitere moderne Stücke sollten folgen, mit denen lieb gewonnene Hörgewohnheiten auf den Kopf gestellt wurden. Wobei die beiden Programmblocke mit einem alten Komponisten abgerundet wurden - das Ensemble spielte Werke des Italieners Diomedes Cato (1565-1618) - was dazu führte, dass sich auch hier die Art des Hörens veränderte. Das Alte, Gewohnte neue Klangfarben enthielt.

In der Pause hingegen hatte das Publikum Gelegenheit, sich in der Gottorfer Reithalle mit den Werken des deutschen, expressionistischen Malers Erich Heckel vertraut zu machen. Doch so mancher wagte auch schon während des Konzertes einen Seitenblick auf die Werke - und stellte erstaunt fest, dass auch deren Eindruck sich mit dem Klang der Musik zu wandeln begann.